

## Montageanleitung / Aufbauhinweise

### Gartenbrunnen / Springbrunnen aus Betonelementen

(ohne Boden-Wasserbecken / ohne werkseitige Bodenplatte)

#### Allgemeine Hinweise zur Lieferung

Die Lieferung der Brunnenelemente erfolgt – abhängig von Größe, Modell und Durchmesser – in mehreren einzelnen Bauteilen aus frostfestem Weißbeton bzw. aus eingefärbtem Beton.

Bitte beachten Sie, dass die Lieferung **ohne Fundament, ohne Bodenplatte und ohne bauseitige Betongründung** erfolgt. Diese ist vor Ort fachgerecht herzustellen und stellt die zwingende Voraussetzung für eine sichere Montage, eine dauerhafte Standfestigkeit sowie den ordnungsgemäßen Betrieb des Garten- oder Springbrunnens dar.

Je nach Modell besteht der Brunnen aus mehreren Einzelteilen, beispielsweise aus Brunnenfuß, Wasserschalen, Mittelsäulen, Abdeckplatten, Brunnenfiguren, Wasserspeiern oder dekorativen Aufsatzelementen. Alle Bauteile sind vor der Montage auf Vollständigkeit und sichtbare Transportschäden zu prüfen.

---

#### Vorbereitung des Fundaments

Für den Aufbau des Gartenbrunnens ist eine massive, tragfähige und dauerhaft frostsichere Betonbodenplatte bzw. Gründung erforderlich. Diese wird bauseits hergestellt und bildet die Grundlage für die dauerhafte Stabilität der gesamten Brunnenanlage.

Das Fundament muss:

- eben und waagrecht ausgeführt sein,
- ausreichend tragfähig sein,
- gegen Setzungen gesichert sein,
- frostbeständig gegründet werden,
- sowie an die Größe und das Gesamtgewicht des jeweiligen Brunnens angepasst sein.

Eine unsachgemäße oder unzureichend dimensionierte Gründung kann zu Setzungen, Spannungen, Rissbildungen, Undichtigkeiten oder Schiefstellungen führen.

---

#### Betonqualität

Für die Herstellung der Bodenplatte wird ein Beton der Festigkeitsklasse **C20/25** (frühere Bezeichnung **B25** nach DIN 1045) empfohlen.

Dieser Beton zeichnet sich durch eine hohe Tragfähigkeit und vielseitige Einsetzbarkeit im konstruktiven Bereich aus und eignet sich besonders gut für Fundamente und Bodenplatten im Außenbereich.

Je nach örtlicher Belastung, Größe des Brunnens und regionalen Anforderungen kann auch eine höhere Betonqualität sinnvoll sein. Im Zweifel ist dies durch einen Fachmann zu prüfen.

---

## **Erdarbeiten und Untergrundvorbereitung**

Für die Fundamenterstellung ist in der Regel ein Bodenaushub von mindestens **30 bis 40 cm** erforderlich. Bei größeren oder besonders schweren Brunnenanlagen sowie bei ungünstigen Bodenverhältnissen kann ein größerer Aushub notwendig sein.

Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu beachten:

- Der Untergrund muss tragfähig und fachgerecht verdichtet sein.
- Mutterboden sowie lockere, humose oder organische Bestandteile sind vollständig zu entfernen.
- Setzungsempfindliche oder wasserstauende Bodenschichten sind gegebenenfalls auszutauschen.
- Zur Verbesserung der Tragfähigkeit und Entwässerung empfiehlt sich der Einbau eines geeigneten Unterbaus.

---

## **Unterbau**

Eine bewährte Ausführung des Unterbaus besteht aus:

- einer tragfähigen Tragschicht bzw. Sperrschicht,
- einer Frostschutzschicht aus Schotter oder Kies,
- sowie – je nach Aufbau – einer darüberliegenden Ausgleichsschicht aus Sand oder Splitt.

Diese Maßnahmen gewährleisten eine stabile, tragfähige und langlebige Fundamentbasis und tragen dazu bei, spätere Setzungen oder Feuchtigkeitsschäden zu vermeiden.

---

## **Drainage und Feuchtigkeitsschutz**

Eine zusätzliche Drainageschicht unterhalb des Fundaments ist grundsätzlich empfehlenswert. Sie verhindert die Bildung von Staunässe und sorgt für eine zuverlässige Ableitung von Sicker- und Oberflächenwasser.

Dies trägt maßgeblich zur Langlebigkeit und Stabilität des Brunnenfundaments bei. Besonders in lehmigen oder schlecht versickerungsfähigen Böden sollte die Entwässerung sorgfältig geplant werden.

---

## **Frostsichere Gründung**

Eine fachgerechte, frostfreie Gründung ist essenziell, um Schäden durch Frost zu vermeiden. Gefrierendes Wasser im Boden kann zu sogenannten **Frosthebungen (Frosthub)** führen, die Risse, Spannungen oder Verformungen verursachen können.

Die **Frosttiefe** – also die Tiefe, bis zu der der Boden im Winter gefrieren kann – ist regional unterschiedlich und hängt zusätzlich von der Bodenbeschaffenheit ab. Sie ist bei der Planung zwingend zu berücksichtigen.

Eine ausreichende Gründungstiefe sowie geeignete frostbeständige Materialien schützen zuverlässig vor Frostschäden und gewährleisten die dauerhafte Standfestigkeit des Brunnens.

---

### **Ausführung der Bodenplatte**

Die Betonbodenplatte sollte mindestens folgende Anforderungen erfüllen:

- **Mindeststärke:** ca. 15 cm
- **Ausführung:** eben, waagrecht und vollflächig tragend
- **Bewehrung:** mit Baustahlmatten zur Aufnahme von Zugkräften

Alternativ kann eine moderne Bewehrung mit geriffelten Glasfaserstäben verwendet werden. Diese bietet eine hohe Korrosionsbeständigkeit und ist besonders langlebig. In beiden Fällen sollte die Bewehrung einen ausreichenden Querschnitt aufweisen; empfohlen wird ein Mindestdurchmesser von **10 mm**, soweit dies statisch sinnvoll ist.

Bei größeren Brunnenanlagen oder erhöhten Lasten ist die Fundamentstärke entsprechend zu erhöhen.

---

### **Statik und fachliche Prüfung**

Es wird dringend empfohlen, die Ausführung des Fundaments sowie die statische Belastbarkeit der gesamten Brunnenanlage durch einen qualifizierten Fachmann – beispielsweise einen Bauingenieur, Statiker oder erfahrenen Garten- und Landschaftsbauer – prüfen zu lassen.

Dies stellt sicher, dass:

- alle baulichen Anforderungen erfüllt werden,
  - örtliche Gegebenheiten berücksichtigt sind,
  - und eine dauerhafte Standfestigkeit gewährleistet ist.
- 

### **Aushärtezeit des Betons**

Nach dem Gießen der Bodenplatte muss der Beton ausreichend aushärten, bevor mit dem Aufbau des Brunnens begonnen wird.

Empfehlung:

- **Mindest-Aushärtezeit:** 28 Tage
- Erst danach erreicht der Beton in der Regel seine vorgesehene Endfestigkeit.

Bitte beachten Sie ergänzend die jeweiligen Herstellerangaben des verwendeten Betons sowie die Witterungsbedingungen während der Aushärtung.

---

### **Weiterführende Hinweise zur Installation von Wasser- und Elektrotechnik**

Je nach geplanter Nutzung des Garten- oder Springbrunnens – beispielsweise in Verbindung mit Beleuchtung, Wasserspielen, zusätzlichen Wasserspeichern oder automatischer Nachspeisung – ist es erforderlich, Leerrohre für Wasserleitungen sowie für die Elektroinstallation bereits bei der Fundamenterstellung zu berücksichtigen.

Eine sorgfältige Vorabplanung des Leitungsverlaufs ist hierbei unerlässlich. Die Zuführung von Wasser- und Elektroleitungen kann sowohl von außerhalb des Beckens als auch innerhalb der Brunnenkonstruktion erfolgen.

Grundsätzlich gilt jedoch:

**Elektrische Steckverbindungen, Transformatoren, Verteiler, Schalter und sonstige elektrische Anschlüsse sind aus Sicherheitsgründen ausschließlich außerhalb des Wasserbeckens und außerhalb wasserführender Bereiche zu installieren.**

Alle Elektroinstallationen dürfen nur nach den geltenden Vorschriften und ausschließlich durch qualifiziertes Fachpersonal ausgeführt werden.

---

### **Positionierung der Wasserpumpe**

Die Installation der Springbrunnenpumpe kann grundsätzlich auf zwei unterschiedliche Arten erfolgen:

#### **1. Positionierung in der großen, untersten Wasserschale / im zentralen Beckenbereich**

Die Wasserpumpe kann zentral im unteren Wasserbecken bzw. in der untersten Wasserschale platziert werden.

In diesem Fall wird die Pumpe in der Regel optisch verdeckt, beispielsweise:

- durch einen Brunnenring bzw. hohlen Betonring,
- oder – bei Kaskadenbrunnen – innerhalb einer hohlen Mittelsäule.

Diese Mittelsäule verfügt in vielen Fällen über eine Wartungsöffnung („Fenster“), die mit einer abnehmbaren Betonplatte verschlossen wird. Dadurch bleibt die Pumpe für Wartungs- und Reinigungsarbeiten zugänglich, ohne das äußere Erscheinungsbild des Brunnens zu beeinträchtigen.

#### **2. Positionierung in einem separaten, tieferliegenden Wasserbehälter**

Alternativ kann die Wasserpumpe in Verbindung mit einem zusätzlichen, tieferliegenden Wasserbehälter installiert werden. Dieser kann:

- im Fundamentbereich integriert sein,
- oder – vorzugsweise größer dimensioniert – separat außerhalb des sichtbaren Brunnenbereichs angeordnet werden.

Geeignet sind beispielsweise:

- im Boden eingelassene Wasserbehälter,
- Wasserfässer,
- Regentonnen,
- Wasserspeicher,

- Wassertanks
- oder vergleichbare Sammelbehälter.

Diese Ausführung ist insbesondere bei größeren Springbrunnen, bei Kaskadenanlagen mit mehreren Wasserschalen oder bei höherem Wasserbedarf von Vorteil.

---

### **Wichtige Anforderungen bei externer Pumpenlösung**

Bei einer externen oder tieferliegenden Wasserbevorratung sind folgende Punkte zwingend zu beachten:

- In der untersten Wasserschale muss ein **Standrohr** als **druckloses Überlaufrohr** vorgesehen werden.
- Die Höhe des Standrohres darf die Beckenrandhöhe nicht überschreiten und nicht über den maximalen Wasserspiegel hinausragen.
- Das Überlaufrohr muss so dimensioniert sein, dass ein ungehindertes Abfließen des Wassers gewährleistet ist.
- Der Durchmesser des drucklosen Überlaufrohres sollte in der Regel **größer** gewählt werden als der Durchmesser der eigentlichen Druckleitung bzw. Wasserschläuche.

Bei Verwendung eines größeren, separaten Wasserbehälters kann die Pumpe entsprechend leistungsstärker und größer dimensioniert werden. In einem solchen Technik- oder Speichertank können außerdem problemlos eingesetzt werden:

- leistungsstarke Tauchpumpen,
- Pumpen mit Schwimmschalter zur automatischen Abschaltung bei niedrigem Wasserstand,
- Wasserfilter zur Reduzierung von Schwebstoffen,
- sowie Wasserverteiler mit mehreren Abgängen.

Gerade bei Kaskadenbrunnen mit mehreren Wasserschalen ergeben sich hieraus erhebliche Vorteile: Die Wassermenge und der Wasserdruck können gezielt geregelt und auf mehrere Leitungen oder Schläuche verteilt werden. Dadurch können einzelne Brunnenschalen, Wasserspeier, Brunnenfiguren oder separate Wasserläufe individuell versorgt und exakt eingestellt werden.

Eine präzise Abstimmung von Wasserdruck und Durchflussmenge ist entscheidend für:

- die einwandfreie Funktion,
- ein harmonisches Überlaufen der einzelnen Schalen,
- und die gewünschte optische Wirkung des gesamten Springbrunnens.

---

### **Wasserführung bei Kaskadenbrunnen**

Bei Kaskadenbrunnen mit mehreren Wasserschalen sind die Bauteile konstruktiv auf die Wasserführung mit Leitungen oder Schläuchen ausgelegt.

Typische Merkmale sind:

- Die Brunnenschalen verfügen über ein zentriertes Loch (ca. 50 mm Durchmesser).
- Die Verbindungssäulen zwischen den Schalen sind innen hohl ausgeführt.

Diese Hohlräume dienen zur Aufnahme der Wasserleitungen und ermöglichen eine unsichtbare Leitungsführung innerhalb der Brunnenkonstruktion. Dadurch kann – in Verbindung mit einem Wasserverteiler – jede Ebene des Brunnens gezielt und unabhängig mit Wasser versorgt werden.

Dies ist insbesondere bei mehrstufigen Kaskadenbrunnen, Figurenbrunnen und Anlagen mit mehreren Wasserauslässen von großem Vorteil.

---

### **Wichtiger Hinweis: Verklebung der Betonelemente**

Die einzelnen Betonelemente des Brunnens – wie Brunnenstandfuß, Wasserschalen, Mittelsäulen, Abdeckungen, Brunnenfiguren, Wasserspeier oder dekorative Aufsätze – **müssen dauerhaft und fachgerecht miteinander verklebt werden.**

Hierfür empfehlen wir die Verwendung eines hochwertigen **2K-Montagemörtels aus der Kartusche**, beispielsweise eines geeigneten Systems von Fischer oder eines gleichwertigen Markenproduktes.

#### **Wichtig:**

Die Brunneneinzelteile dürfen **nicht** nur lose bzw. „trocken“ übereinander gestapelt werden.

Bitte berücksichtigen Sie hierbei nicht nur die allgemeine Standsicherheit bei Wind, Wetter und Sturm, sondern auch mögliche zusätzliche Belastungen, zum Beispiel wenn:

- Kinder sich am Brunnen festhalten,
- Tiere daran hochspringen,
- einzelne Elemente seitlich belastet werden,
- oder Erschütterungen auftreten.

Eine sichere Verklebung aller Bauteile ist daher für die dauerhafte Standsicherheit und den sicheren Betrieb zwingend erforderlich.

---

### **Verfugung der Betonelemente**

Nach der Verklebung sollten die Elemente ausreichend abbinden, bevor mit der Verfugung begonnen wird. In der Regel kann die Verfugung am Folgetag erfolgen, abhängig von Produkt, Temperatur und Witterung.

Die Fugen werden wie folgt ausgeführt:

- Größere Fugenspalte können zunächst mit Weißzementkleber bzw. einem geeigneten Marmor- oder Naturstein-Fliesenkleber geschlossen werden.
- Anschließend erfolgt die vollständige Abdichtung aller Fugen mit einem hochwertigen Silikon:
  - bei weißen Brunnen vorzugsweise mit **weißem Silikon**,
  - bei farbigen Brunnen mit **farblich passendem Silikon**.

Dabei ist zu beachten:

- Verwendung von **essigvernetztem Silikon** (kein wasserbasiertes Produkt),
- Einsatz professioneller Fugenglätter bzw. Fugenabzieher,
- Verwendung eines geeigneten, lösemittelfreien Glättmittels zur sauberen Verarbeitung.

Eine fachgerecht ausgeführte Silikonfuge sorgt für eine dauerhafte Elastizität sowie für eine zuverlässige Abdichtung gegen austretendes Wasser.

---

### **Imprägnierung der Betonoberflächen**

Für einen langfristigen Schutz der Betonelemente wird nach vollständiger Montage und Austrocknung eine abschließende Imprägnierung empfohlen.

Hierbei sollten vorzugsweise **transparente, lösemittelhaltige Imprägnierungen auf Siloxanharzbasis** verwendet werden, soweit diese für Betonoberflächen im Außenbereich geeignet sind.

Die Vorteile im Überblick:

- wasser- und schmutzabweisende Oberfläche,
- deutlich erleichterte Reinigung,
- Reduzierung von Algen-, Moos- und Schmutzanhaftungen,
- verbesserter Schutz vor Witterungseinflüssen und Verwitterung,
- optische Aufwertung und langfristig gepflegtes Erscheinungsbild.

Durch die Imprägnierung bleibt die Betonoberfläche langfristig ansprechend, widerstandsfähig und pflegeleichter.

---

### **Pflege- und Wartungshinweise**

Für einen dauerhaft störungsfreien Betrieb empfehlen wir eine regelmäßige Kontrolle und Pflege der Brunnenanlage.

Hierzu gehören insbesondere:

- regelmäßige Reinigung der Pumpe,
- Kontrolle der Wasserstände,
- Entfernung von Laub, Algen und Schmutzablagerungen,
- Überprüfung der Wasserleitungen, Verteiler und Anschlüsse,
- sowie Sichtkontrolle der Fugen und Verklebungen.

Bei Kalkablagerungen oder Verschmutzungen sollten nur geeignete und materialschonende Reinigungsmittel verwendet werden.

---

### **Winterhinweise / Frostperiode**

Während der Frostperiode sollte der Brunnen – sofern technisch möglich – außer Betrieb genommen und entleert werden.

Stehendes Wasser kann bei Frost zu Schäden an Betonelementen, Fugen, Pumpen, Leitungen und Zubehör führen.

Empfohlen wird:

- vollständiges Entleeren aller wasserführenden Bereiche,
- Ausbau bzw. frostsichere Lagerung der Pumpe, sofern erforderlich,
- Schutz empfindlicher Bauteile vor dauerhafter Eisbildung,
- gegebenenfalls Abdeckung des Brunnens im Winter.

Auch frostfester Beton ist nicht uneingeschränkt gegen Schäden durch gefrierendes Wasser im Inneren von Fugen, Hohlräumen oder Leitungen geschützt.

---

### **Abschlusshinweis**

Mit der fachgerechten Montage, Abdichtung, Verklebung und Pflege schaffen Sie die Grundlage für einen langlebigen, sicheren und optisch hochwertigen Garten- oder Springbrunnen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Wasserbecken bzw. Ihrer Brunnenanlage.

Für Rückfragen oder weiterführende Hinweise stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

---

**Allgemeine Hinweise ohne Vollständigkeitserklärung und ohne Haftungsanspruch.**

**Letztes Update: Version 2.00 vom 08.04.2026**

© Erstellt durch [www.balustrade24.de](http://www.balustrade24.de)